

Das Leben als Senshi

Haruka&Michiru

Von Michirukaioh

Kapitel 1: Das Zusammentreffen mit Elza

Das erste Kapitel ist etwas versaut, das tut mir leid. Aber es ist einfach die Vorgeschichte, die ich nicht dermaßen detailliert schreiben wollte. Ich entschuldige mich dafür, wenn es jemanden zu schnell geht. Ab dem 2. Kapitel wird die Geschichte langsamer voranschreiten, aber die Kapitel werden kürzer. Ich hoffe dennoch, dass es euch gefällt und wünsche euch viel Spaß bei meiner Story.

Genervt stand die rothaarige Elza vor der geschlossenen Tür der Kirche.

Elza Gray, eine bekannte Sprinterin von der Junior Highschool. Diese Highschool war eine kirchliche Schule und deswegen besaß sie auch eine eigene Kirche. Das war recht praktisch, da man nicht ständig das Gelände fürs Beten verlassen musste. Das war auch nicht jeden gestattet, aber alle waren fest davon überzeugt jeden Morgen und Abend zu beten. Dazu gehörte auch Elza.

„Scheiße! Zugeschlossen!“, meckerte sie vor sich hin und rüttelte genervt an der Tür.

„Tut mir leid Elza, aber die Kirche ist wegen einem bestimmten Grund heute leider geschlossen“, sagte plötzlich jemand hinter ihr.

Die Stimme klang für sie recht vertraut aber wer war das? Schlagartig drehte sie sich zu der unbekanntenen Person. Vor ihr stand Schwester Maria, eine Nonne der Kirche.

Maria war eine 32 jährige Frau und war schon seit 10 Jahren hier als Nonne. Jeder mochte sie auch Elza.

„Wieso das denn?“, fragte die Rothaarige etwas genervt.

„Deine Krawatte ist verknittert“, antwortete diese darauf.

Aber eigentlich war das nicht die Antwort auf ihre Frage. Ob da was Schlimmes passiert war? Wohl kaum! Was sollte denn hier schlimmes schon passieren?

„Aber sie hat recht. Ich muss sie mal wieder bügeln oder alles mal ordentlich waschen“ gab Elza sich innerlich zu.

Nicht oft war ihre Schuluniform verknittert. Das passierte eigentlich total selten!

So ging Maria wieder und hinterließ eine verwirrte Sprinterin namens Elza.

„Die ist echt komisch. Aber trotzdem nett!“, murmelte sie vor sich hin und schaute Richtung "Schulgebäude", wie es viele nannten.

Für die Athletin war das aber eher ein Gefängnis. Tag und Nacht war man in der Nähe dieses Gebäudes. Für Elza war es trotzdem schön hier. Sie ging eigentlich sogar gern zur Schule.

Noch eine Weile blieb sie wie

angewurzelt und ratlos dort stehen und wusste nicht was sie machen sollte. So kam sie auf dem Entschluss, zur Schwimmhalle zu gehen.

Als sie die Tür öffnete, kam ihr gleich der bekannte Geruch in die Nase. Sie mochte ihn nicht und war deswegen wenig hier.

Trotzdem betrat sie das Gebäude und sofort fiel ihr das Getuschel der Mädchen auf. Eine Horde von Mädchen in Badeanzügen stand neben dem Schwimmerbecken und schienen wohl über jemanden zu reden oder sogar zu spotten.

Solche Mädels hasste sie abgrundtief, die ständig was zu lästern hatten. Vor allem, dass sie immer über Unschuldige was zu bemeckern haben.

Aber dieses mal schienen sie wohl nur zu reden. Sie schaute sich in der großen Halle um.

„Was ist denn hier bitte besonderes los?“ dachte sie ratlos.

Als sie ins Becken schaute, wusste sie was hier los war. Darum schwamm ein Mädchen, was eine hohe Geschwindigkeit hatte. So eine schnelle Schwimmerin hatte die Athletin noch nie gesehen. Sie war viel schneller als die anderen Mädchen, die gerade darin schwammen. Sie hatte eine Bahn geschafft, da hatte eine normale Schwimmerin gerade mal die Bahn begonnen. Dieses Mädchen war wirklich verdammt schnell!

„Wer ist das?“, fragte sie sich.

Die rothaarige Sprinterin konnte die gleichmäßigen Bewegungen der Schwimmerin kaum wahrnehmen. Dennoch konnte man sehen, als sie mit ihrer Hand das Beckenende berührte.

„Eine zarte Hand!“ fiel ihr bloß auf.

Keine Sekunde später stieg das fremde Mädchen aus dem Becken hinaus.

Ihre langen türkisen Haare waren zu einem Zopf gebunden und über die Schulter gelegt. Der Badeanzug stand ihr viel besser, wie den anderen Mädchen. Dennoch hatte sie einen ziemlich traurigen Gesichtsausdruck.

Das Mädchen wurde von allen in der Schwimmhalle angeklotzt. Einfach jeder schaute sie an und jeder registrierte ihre Bewegungen.

Sie lief zu einer dort stehenden Liege und nahm ihr Handtuch zur Hand und trocknete sich damit ein wenig ab.

„Mann, ist die hübsch!“ schwärmte Elza und lächelte.

Doch leider ging das unbekannte Mädchen und verschwand aus ihren Blickfeld.

„Da frag ich doch gleich mal nach, wer du bist!“ kicherte die Rothaarige.

Ihre Füße trugen sie so schnell sie nur konnten zu Maria, welche sich gerade auf dem Weg in den Schalfsaal befand.

„Schwester Maria!“, rief Elza ihr nach und verwundert drehte sich die Angesprochene zu ihr.

„Was möchtest du denn?“, fragte diese mit ihrer vernünftigen Stimme.

„Haben wir eine neue Schülerin an der Schule?“, fragte sie neugierig wie sie war.

„Nicht das ich wüsste. Aber wir sieht sie denn aus?“, erwiderte sie.

„Sie hat lange türkise Haare“, war die Antwort.

„Türkis, ja? Die ist aber schon seit einem Monat hier“, lachte die Nonne.

„Ein Monat? Ich habe die nie bemerkt!“

„Achso? "

„ja. Also.... herzlichen Dank, Maria", lächelte sie und rannte an ihr vorbei und dann war sie schon weg.

Am nächsten Tag: Pause, auf der großen Wiese beim Frühstück

„Or, ich hab jetzt in der Arbeit eine 4 geschrieben! Stellt euch das vor! Wenn ich weiter so mache, bleibe ich deswegen sitzen!", meckerte die Athletin.

„Tja", sagte Mika.

Mika hatte tiefschwarze lange Haare und grüne Augen. Elza ging bereits mit ihr in den Kindergarten und war schon immer sehr gut mit ihr befreundet.

„Du musst halt mehr lernen, Elza", riet ihr die braunhaarige Momomi.

Momomi kannte sie seit 4 Jahren, als sie zu Elza neu in die Klasse kam.

„Ich finde es nicht in Ordnung, dass du die Schule wegen dem Sport vernachlässigst", fand Denise.

Denise war eine ziemlich schlaue Blondine. Auch wenn man ihr das nicht richtig ansah, war sie sehr schlau und hatte gute Noten. Bessere als Elza.

„Ich liebe aber den Sport! Ich werde nun mal Sportlerin. Da brauche ich kein Deutsch oder Chemie! Außerdem interessiert mich das mehr als wenig! Aber.... wenn ich weiter so mache....., dann muss ich die Klasse wiederholen!"

„Na dann gib dir Mühe!"

„Aber wisst ihr.... Ich finde diese neue Lehrerin richtig heiß!", gestand Denise plötzlich.

„Du tust was?!", fragte Momomi gleich ungläubig.

„Ja, ich mag sie"

„Du bist bekloppt", verriet ihr Mika.

„Ihr seit gemein! Steht lieber hinter mir!"

„Ich steh doch nicht hinter ner Lehrer- Schüler- Beziehung!", meckerte die Braunhaarige.

„Ist ja gut!"

Uninteressiert hörte Elza diesen Gespräch zu und bald merkten ihre 3 Freundinnen, dass Elza runträumte.

„Was ist denn mit dir los, Elza?!", fragte Denise und trank etwas von ihren Getränk.

„Sie hat sich bestimmt in irgend jemanden verknallt", vermutete Mika,

„Willst du mal probieren, Denise?"

„Gern!"

„Habt ihr mal hier ein Türkishaarige Mädchen gesehen?", fragte Elza irgendwann.

„Türkis sagst du?", kam es von Momomi.

„Ja"

„Ja ich!", rief Denise essend,

„Aber von ner Benannten habe ich nichts Tolles über sie gehört. Sie soll Menschen hassen!"

„Menschen hassen? Das glaub ich nicht!"

„Doch! Ist aber so!"

„Weiß jemand, wie die heißt?"

„Nein"

Die anderen sagten nichts, was bedeutete, dass sie es auch nicht wussten.

Leider klingelte die Glocke und der Unterricht ging weiter.

Nachmittag: auf dem Sportplatz

„Ich renne noch ein paar Runden“, rief Elza ihrem Sportlehrer zu und der nickte bloß zustimmend.

So lief Elza los.

Als sie ihre Runden drehte, sah sie etwas im Augebwinkel. Erst dachte sie, es wäre ein Tier, doch es war ein ganz normales Mädchen. Beim genaueren Hinschauen konnte sie diese schöne Schwimmerin erkennen. Sie schien wohl gerade vertieft auf ihren Block zu zeichnen.

„Warum ist die so süß?“ fragte sie sich und schüttelte heftig mit dem Kopf und rannte weiter.

Nachdem sie sich ordentlich ausgepowert hatte, schnappte sie sich ein Handtuch und lief zu den Mädchen, welche auf der Bank saß.

Sie trug die normale Schuluniform und ihre Haare trug sie offen in Locken und ein schwarzer Haarreif verzierte das alles.

Langsam und so leise wie möglich schlich sich der rote Lockenkopf an und näherte sich der Bank.

Von hinten blickte sie vorsichtig auf das Bild, an den die Schönheit gerade arbeitete. Es war ein Mädchen, welches gerade Sport machte. Sie hatte es wohl von jemanden abgemalt.

„Ist das schön!“, schwärmte Elza und die Fremde schreckte auf.

Sofort drehte sie ihren Kopf zu Elza und diese hätte dahinschmelzen können. Solche schönen Augen hatte sie noch nie gesehen.

„Ähm.... das ist doch gar nichts“, erwiderte ihre Stimme und klappte den Block zu.

„Erlich! Das sah wunderschön aus!“

Doch da fiel der Roten was auf.

„Moment! Diese Person auf dem Bild! Sie hat mich abgemalt?“

„Das auf dem Bild war doch ich! Warum hast du mich einfach so abgemalt?“, meckerte sie nun das erschrockene Mädchen an.

Doch sie schwieg nur und erhob sich, bis sie dann wegrannte.

Am nächsten Tag: Nachmittag, auf der großen Wiese beim Essen

„Du bist ja lustig!“, lachte Mika.

„Sie hat dich also abgemalt, ja?“, lachte Momomi.

„Ja, wenn es doch so ist. Beim Laufen! Da hat sie mich einfach so abgemalt!“, schmollte die Sportlerin.

„Und was genau?“

„Stellt euch vor! Meine Muskeln, Brust und Beine! Und das sah mega gut aus! Ich wette mit euch! Die steht auf mich!“, erzählte Elza stolz.

„Lass lieber die Finger von ihr. Die ist viel zu hübsch für dich!“, meinte Denise.

„Ihr seit doch scheiße!“, protestierte sie.

Am nächsten Tag war Samstag und Elza wollte nach dem Mädchen suchen. Sie wurde sofort auf dem Sportplatz fündig, denn sie saß auf der gleichen Bank, wie am vergangenen Tag.

Vorsichtig kämpfte sie sich durch das Gebüsch, da sie sich von hinten anschlich. Sie schaute wieder auf ihren Block und war ganz vertieft darin. Doch Elza trat auf einen Stock und so schreckte das Mädchen auf. Verwundert drehte sie sich um. Für einen kurzen Moment glaubte Michiru, dass Sailor Uranus vor ihr stand, die ihr einladend die Hand hinhielt. Blutverschmiert. Sie brauchte Hilfe! Aber wie? Sie wusste ja nicht mal, wo sie war. Voller Hoffnung schaute sie zu der Erscheinung. Als sie jedoch merkte, dass es nicht Uranus sondern das Mädchen von gestern war, schaute sie enttäuscht auf ihren Schoß.

„Hi! Du bist doch die von gestern! Wie geht es dir?“, fragte Elza ganz aufgeweckt und setzte sich neben sie auf die Bank,

„Ich bin Elza Gray und bin eine Klasse über dir! Ich habe dich gestern in der Schwimmhalle gesehen. Du warst echt super! Lass uns Freunde sein!“, laberte und laberte sie.

□Warum antwortet sie mir nicht?□

„Lass mal sehen!“, meinte Elza und zog den Block zu sich,

„Wow! Sind die Bilder schön! Und du hast die alle selber gemalt? Ist ja der Wahnsinn!“, strahlte sie doch sie antwortete immer noch nicht.

„Haaaaallooooo! Bist du schwerhörig oder taub? Oder vielleicht sogar stumm?“, sagte sie etwas lauter.

„ □ □□□ □□ □□?(wae dangsin-i algo sip-eo?/Warum willst du das wissen)“, erzählte das Mädchen nun endlich, doch Elza verstand nur Bahnhof.

„Ah... du willst mir es also schwer machen, ja? Sag schon!“

„ □□ □□□□ □ □□□ □□□ □□ □□□!(naneun dangsin-ege nae ileum-eul malhaji anh-eul geosida!/Ich werde die meinen Namen nicht verraten!)“, redete sie weiter.

„Willst du mich verarschen?“, lachte sie,

„Ich weiß, dass du mich verstehst. Also sag schon!“, wurde sie ungeduldig.

Jetzt blickte das Mädchen nach vorn und ihr Blick wurde wieder traurig. Sie senkte ihren Blick, machte langsam die Augen zu, öffnete sie wieder und schaute wieder mit einem traurigen Blick auf ihren Schoß.

Sie schien wohl zu überlegen, wie Elza auffiel und schaute sie erwartend an.

Endlich hob sie ihren Blick wieder und antwortete: „Ich bin Michiru Kaioh“

Elza schaute sie erstaunt an.

□Ein wundervoller Name. Aber Moment! Kaioh?□

„Michiru Kaioh? Wow! Ich kenne dich! Ich war mal auf einem deiner Konzerten. Du bist diese hübsche Geigerin, richtig?“

Michiru brauchte eine Weile, um das zu realisieren und schaute sie erstmal durcheinander an. Dann jedoch musste sie lachen.

„Lass uns Freunde sein!“, schlug Elza ein zweites mal vor.

„Gut“, erwiderte sie.

In dem folgenden Tagen lief Elza Michiru nicht über den Weg, obwohl sie sie verzweifelt suchte. Die Künstlerin war dafür sehr froh, da sie nicht zu viel Zeit mit ihr verbringen will. Mit Elza Zeit zu verbringen, war ihr nicht ganz geheuer. Schließlich kannte sie sie gar nicht. Schon zu oft wurde sie von irgendwelchen Idioten hereingelegt und dadurch aus der Bahn gezogen. Michiru darf dadurch aber nicht den Halt verlieren, was leider schon zu oft passiert war, denn sie musste nach Sailor Uranus suchen. Seit kurzem wusste sie auch, wer Uranus war.

Und was sie nie vermutet hätte, war, dass sie Haruka Tenoh war und Michiru von ihr

schon früher ein großer Fan war. Dass sie aber auch noch Sailor Uranus war, war die absolute Krönung.

Aber..... sie wusste nicht genau, wie sie an Haruka rankommen könnte.

Nach einigen Tagen war Michiru oft im Schulcafé und traf da auf Elza. Sie verbrachte viel Zeit mit ihr und verstand sich sehr gut mit ihr.

Die Künstlerin vertraute Elza sogar.

Eines Tages war Michiru gerade auf ihren Zimmer, als plötzlich Elza vor ihrer Tür stand.

„Kann ich mir eines deiner Sammlungen mal anschauen?“, fragte Elza und schaute Richtung Regal, indem Massen von Malsammlungen standen.

„Klar, greif zu!“, erwiderte Michiru und malte weiter mit ihren Pinsel.

Entspannt schaute sich die Sprinterin den einen Ordner in aller Ruhe an.

Darunter befanden sich auffallend viele Bilder von Haruka Tenoh, mit der Elza Kontakt hatte.

„Deine Bilder sind echt schön. Ich frage mich jedes mal, wie man sowas zu Stande bringt!“, staunte die Rothaarige nicht schlecht.

„Dankeschön. Es freut mich, dass sie dir gefallen“, lächelte die Maleda.

„Was mir auffällt ist, dass du mich ganz oft gemalt hast“, lachte Elza und schaute Michiru erwartungsvoll an.

„Oh....das....ist mir noch gar nicht aufgefallen“, brachte sie nur heraus.

„Aber was mir auch noch aufgefallen ist, dass du Haruka Tenoh fast immer gezeichnet hast“

Der Blick von Michiru wurde wieder trauriger und sie rutschte mit dem Pinsel ab, wodurch jetzt ein Strich das Bild in 2 Teile teilte.

„Aber.....“, fing Elza an, doch die Künstlerin unterbrach sie.

„Ich....würde sie gern kennenlernen, weißt du“, verriet die Türkise ihr.

„Kennenlernen sagst du?“

„Ja“

„Ich habe demnächst ein Rennen. Da trete ich gehen sie an. Ich kann dich gerne ihr vorstellen“, schlug Elza vor.

Die traurige Miene wurde sofort zu einem wunderschönen Strahlen, was Elza in den ganzen Wochen noch nie von ihr gesehen hatte.

„Würdest du das tun? Ja?“, fragte sie ganz aufgebracht.

„Klar!“

„Oh mein Gott! Ja bitte!“

„Gut“

„Wann ist das Rennen?????“, fragte sie geradezu in einem lauten Ton.

„In 2 Tagen“

„Das ist ja gar nicht mehr lange!“

„Ja, da hast du recht“

„Supi“, freute sie sich und sprang im Zimmer rum.

„Das ist richtig nett von dir, Elza!“

